

Wilhelm Heinrich Riehl: Die Pfälzer - Ein rheinisches Volksbild. Mit einem Nachwort von Jasper von Altenbockum. Ludwigshafen am Rhein: pro MESSAGE 2007. 384 S., 2 Abbildungen, ISBN: 978-3-934845-35-0, Euro 29,80.

In der neuen Reihe „Pfälzer Klassiker-Bibliothek“ bei pro Message in Ludwigshafen ist als Band 1 von Wilhelm Heinrich Riehl: Die Pfälzer - Ein rheinisches Volksbild erschienen. Die bibliophil ausgestattete Neuauflage folgt der Erstausgabe von 1857 und gibt den vollständigen Text in moderner, gut lesbarer Typografie nach den Regeln der neuen amtlichen Rechtschreibung wieder.

Die Ursprünge des Werkes liegen in einem Auftragsgutachten, das der Autor über die Rheinpfalz und die Pfälzer für den bayerischen König Maximilian II. anfertigte. Die Pfalz beschäftigte 1854 Maximilian II., der den Thron im März 1848 von seinem amtmüden Vater Ludwig I. übernommen hatte, da - trotz der Niederschlagung der pfälzischen Reichsverfassungskampagne von 1849 - die nach 1816 erfolgte Integration der Provinz in den bayerischen Gesamtstaat noch immer als schwierig galt.

Zwischen 1854 und 1856 wanderte Riehl mehrmals zu Fuß durch die Pfalz, inspizierte Wohnungen, Ställe und Äcker, befragte Behörden und interviewte Beamte, unternahm vergleichende Ausflüge auf das preußische, hessische und französische Grenzgebiet. Parallel wertete er die Fachliteratur aus und bereiste die Provinz abermals, um auch den Wechsel der Jahreszeiten auf Alltag, Wirtschaft und Brauchtum zu analysieren. Früh praktizierte Riehl damit eine später in der modernen Ethnologie und Kulturwissenschaft als „teilnehmende Beobachtung“ bezeichnete Forschungsmethode.

Im Herbst 1857 veröffentlichte Riehl seine Ergebnisse in dem nun wieder vorliegenden Werk. Mit Witz und Ironie, aber nie boshaft oder mit Hohn, zeichnet Riehl darin ein treffendes und dabei liebevolles Bild von Land und Leuten in der Pfalz. Sein „rheinisches Volksbild“, wie es im Untertitel heißt, begründete Riehls Ruf als Mitbegründer der wissenschaftlichen Volkskunde.

Das Buch „Die Pfälzer“ ist jedoch keineswegs trockene Gelehrtenliteratur. Bis heute bietet es eine kurzweilige, interessante und amüsante Lektüre, die es auch 150 Jahre nach seinem ersten Erscheinen noch lesenswert macht.

Ein Nachwort von Dr. Jasper von Altenbockum, Redakteur der Frankfurter Allgemeinen Zeitung und Autor des Buches „Wilhelm Heinrich Riehl 1823–1897 – Sozialwissenschaft zwischen Kulturgeschichte und Ethnographie“ (Köln 1994) über das Leben und Schaffen von Wilhelm Heinrich Riehl rundet die Neuauflage nicht nur ab, sondern ordnet „Die Pfälzer“ auch in Riehls Gesamtwerk ein.

Dr. Klaus J. Becker, Riedweg 4, 67278 Bockenheim